



Kulturspots

LITERATUR AUTOREN-TOUR

Walter Hasenclever, Adam Kuckhoff, Ludwig Strauss und Karl Otten: Sie alle gehörten vor rund 100 Jahren einem Kreis von Literaturschaffenden in Aachen an, der als eine der Wurzeln des Expressionismus gilt. Diese Autoren, einen Ausschnitt aus ihrem Werk sowie historische Hintergründe zu ihrem Wirken und ihren Gründen, später die Kaiserstadt zu verlassen, lernen Teilnehmer einer besonderen *Stadtführung* kennen.

**Sonntag, 5./12. August, 15 Uhr,
Samstag, 18. August, 19 Uhr,
Treffpunkt Barockfabrik,
Löhergraben 22.
Info: 02 41/40 88 75
theater-schulz-und-company.de**



Ich lese BAD AACHEN, weil...

... das Magazin bunt und vielfältig wie das Kulturleben in Aachen ist. Zu Beginn jedes Monats freue ich mich, in meinem Lieblingskaffeehaus die neue Ausgabe zu entdecken.

Ich blättere das Magazin sofort durch und bekomme so einen umfassenden Überblick, was in Aachen aktuell und angesagt ist.

Péter Halász
Erster Kapellmeister
Sinfonieorchester Aachen

www.bad-aachen.net

COMEDY KURT KRÖMER



Foto: Daniel Porsdorf

Wie soll man Kurt Krömer und seine Art, Humor zu machen, beschreiben? Indem man seine vielen, vielen Preise, Auszeichnungen und Nominierungen (allein fünf Mal für den Grimme-Preis) aufzählt? Indem man betont, dass er einst etwas anderes (gelernter Herrenausstatter) gemacht und sich dann von winzigen Kleinkunsthöfen *hochgedient* hat? Dass er in Berlin startete, dann durch die Republik tingelte und schließlich in Köln (da, wo es immer so lustig ist) den *Comedy Cup* gewann (im Jahr 2000)?

Soll man erzählen, dass Krömer seit 2004 ständig im Fernsehen ist, also mit eigener Show, nicht bloß als Gast bei anderen Leuten? Ist das wichtig? Macht das Krömer aus? Oder soll man von seiner etwas ruppigen Art sprechen, vom absoluten Mangel an politischer Korrektheit? Von der fehlenden Angst, sich mit Wonne in irgendeinen Fettnapf zu katalpultieren? Ach egal, Kurt Krömer ist einfach *Kult* Krömer. Ihn kann man kaum beschreiben, ihn muss man erleben – und das ist gut so!

**Freitag, 24. August, 20 Uhr,
Burg Wilhelmstein,
An Wilhelmstein, Würselen.
Info: 0 24 05/4 08 60
www.burg-wilhelmstein.com
www.meyer-konzerte.de**

MUSIK TAB TWO



Foto: Veranstalter

In den 1990er Jahren gab es eine Menge musikalischer Neuentwicklungen, die sich deutlich von dem Vorgängerjahrzehnt abgrenzten. *HipJazz* war eine davon. Und der erfolgreichste Vertreter dieser Spielart kam aus Deutschland und hieß Tab Two!

Hinter Tab (= trumpet and bass, auf Deutsch: Trompete und Bass) Two steckten Joo Kraus (Gewinner des *Echo Jazz* 2012 als bester Trompeter national) und Hellmut Hattler (Bass). Die beiden Musiker aus Ulm schrieben mit internationalen Erfolgen den Soundtrack einer Generation: *No flagman ahead*, *Belle affaire*, *Let it flow* und, und, und. Tab Two nahmen in acht Jahren acht Alben auf und spielten zirka 700 Konzerte. Ende der 1990er Jahre trennte sich das Duo.

Mit einem Comeback rechnete niemand, weder Fans noch die Musiker selbst. Doch nach zwölf Jahren Funkstille haben sich Kraus und Hattler zusammengerauft und ihre Zwei-Mann-Band wiederbelebt. Jetzt gehen sie für 13 Konzerte mit dem Tournamen *Two thumbs up* auf die Bühne – danach ist wieder Schluss. Eine Station ist Würselen: hingehen!

**Samstag, 25. August, 20 Uhr,
Burg Wilhelmstein,
An Wilhelmstein, Würselen.
Info: 0 24 05/4 08 60
www.burg-wilhelmstein.com**

MUSIK ANNETT LOUISAN



Foto: Jim Rakete

Miss *Ich will doch nur spielen* tat oder tut so einiges, was für Sänger nicht gerade gewöhnlich ist: Sie studierte Kunst, sie nutzt ihren mittlerweile berühmten Namen, um sich als Botschafterin für die Zwecke von *Fairtrade* und der *Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung* einzusetzen. Und Annett Louisan (Foto) zeigt sich offen für Neues – indem sie gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Aachen ihre Musik und ein instrumentalklassisches *Timbre* zu einem so bisher nie dagewesenen Cross-over-Konzert verbindet. Die 35-Jährige ist gespannt auf diese „neue Saite“ ihrer ohnehin genreübergreifenden Musik und nimmt die Zusammenarbeit als „Inspiration und Motivation“ wahr. Auch die kaiserstädtischen Instrumentalisten freuen sich auf diese neue Klangerfahrung, wie der Erste Kapellmeister Péter Halász verrät, der an diesem zweiten Abend der *Kurpark Classix* (siehe auch S. 4/5) dirigiert: „Natürlich ist es Aufwand, die Stücke eigens für diesen Auftritt zu arrangieren und einzuüben, aber schon bei der Probe haben alle gespürt, dass etwas sehr Gutes und Erlebenswertes entsteht.“ Also nicht verpassen!

**Samstag, 25. August, 20 Uhr,
Kurpark, Monheimsallee.
Info: 02 41/94 37 76 76
www.kurparkclassix.de**